

# ZDF Dokumentation zeigt zum ersten Mal Wahrheit über Krankenkassen

## ► „ZDF Zoom“: Krankenkassen ernten in TV-Dokumentation vernichtende Kritik (nach einem Artikel von Antonia Schäfer - Focus)

[Veröffentlicht am 13.08.2017 von derwaechter.net](http://www.derwaechter.net)

### TV-Doku zeichnet vernichtendes Bild der Krankenkassen

Offiziell stehen die gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland seit 1992 in Konkurrenz zueinander. Das soll ihre Leistungen anfeuern und so den Versicherten nutzen.

Eigentlich sollen Deutschlands gesetzliche Krankenkassen für die Gesundheit der Menschen sorgen.

- Doch die ZDF-Dokumentation „Zoom“ zeichnet ein ganz anderes Bild. Demnach geht es den Kassen vor allem um eines: um Geld.

→ So zitiert die Doku etwa *Wolfgang Wodarg*, einst Gesundheitspolitiker und nun Gesundheitsexperte und Kritiker des Systems.

1992, zwei Jahre bevor *Wodarg* in den Bundestag einzog, wurde entschieden, dass Bürger ihre Krankenkasse künftig selbst auswählen konnten. Das sollte für einen Wettbewerb sorgen, der möglichst gute Leistungen hervorbringt.

Doch *Wodarg* kritisiert: „*Es bleiben nicht die übrig, die sich besonders gut um die Versorgung derjenigen kümmern, die die Hilfe am nötigsten haben, sondern die, die wirtschaftlich am cleversten sind.*“

Der Vorwurf der Reporter:

- ❖ Die Krankenkassen sparten immer mehr an [notwendigen Leistungen](#) – und gäben gleichzeitig immer mehr für sekundäre Dinge aus.

### Macht auf Kosten der Patienten

So kommt etwa *Andreas Ploch* zu Wort, ein Hausarzt, der erzählt, dass er seinen Patienten immer öfter erklären muss, wieso er ihnen notwendige Dinge nicht verschreiben kann.

- Den Grund sieht er im gestiegenen Wettbewerbsdruck zwischen den 113 Krankenkassen: „*Meiner Meinung nach steht der Patient schon lange nicht mehr im Mittelpunkt des Interesses der Krankenkassen.*“ Die versuchten, ihre Macht im Gesundheitssystem auszuweiten – „*auf Kosten der Patienten*“, ist *Ploch* überzeugt.



dpa/Maurizio Gambarini

TV-Doku zeichnet vernichtendes Bild der Krankenkassen

Als Beispiel für eine wirklich Bedürftige zeigt der Beitrag eine junge, blinde Frau. Die liebt Musik über alles und möchte deshalb gerne einen „Daisy Player“ haben, einen tragbaren Musikplayer, der extra für Blinde konzipiert wurde. Die Krankenkasse lehnte den Antrag jedoch ab. Begründung: Der „Bedarf“ nach Musik sei ja bereits mit dem stationären Braille-Gerät versorgt, das sie in ihrem Zimmer habe. Es gebe jedoch andere Kassen, die diese Leistung zahlten.

### **Kurse statt Versicherungsleistungen**

Der Grund für eine Ablehnung sind dem Beitrag zufolge immer die Kosten. Dabei erzielen die Krankenkassen derzeit Rekordüberschüsse: Ihre [Rücklagen betragen derzeit 16,7 Milliarden Euro](#).

Stattdessen stecken die Kassen viel Geld in Kursangebote für Ihre Mitglieder, etwa Yoga oder Gymnastik. Vor allem junge Versicherte nehmen die Kurse in Anspruch – und sehen sie auch mehr und mehr als Kriterium dafür, für welche Krankenkasse sie sich entscheiden.

Die Ausgaben für solche Zusatzleistungen sind in den vergangenen Jahren um knapp 500 Millionen Euro angestiegen, wie das ZDF ermittelt hat. Die Ausgaben für Leistungen wie Homöopathie, deren Sinn medizinisch umstritten ist, haben sich sogar verfünffacht.

Kritiker fordern deshalb, die Finanzen der Krankenkassen von Grund auf neu aufzustellen. Zudem müssten sie verpflichtet werden, ihrem eigentlichen Auftrag nachzukommen und sich um alle kümmern – anstatt nur um die zu buhlen, die wahrscheinlich gesund bleiben und so viel Geld bringen.

\*\*\*

► **Im Video: Gesetzliche Krankenversicherung - So wechseln Sie die Krankenkasse**



FOCUS Online/Video: Zum Anschauen auf das Bild klicken